GEMEINDE BRIEF

Ausg. 5 | September - Oktober 2022

Evangelisch-reformierte
Kirchengemeinde Uelsen

RÜCKBLICK AUF DEN HOFGOTTESDIENST BEI FAMILIE BOERS

BESUCH AUS INDONESIEN

TAUFERINNERUNGS-GOTTESDIENST

Es warten alle,
weil du Menschen liebst,
dass du zur rechten Zeit
die Speise gibst.
Wir leben nur aus deinen
offnen Händen,
verbirgst du dich,
muss alles Leben enden.

(RP 104A)

Neige deine Ohren zu mir und hilf mir. (Psalm 71, 2)

In Göttingen habe ich viele Kirchtürme gesehen. Einen haben wir als Gruppe sogar bestiegen (dort oben haben früher auch Studenten gewohnt!). Im anschließenden kurzen Urlaub stand ich staunend vor den fast 100 Meter hohen Türmen der Frauenkirche in München. Ich weiß nicht, ob es dort auch so war, aber reiche Städte haben sich früher manchmal zu übertrumpfen versucht mit der Höhe ihrer Turmspitzen. Besonders peinlich war es dann, wenn so ein Koloss sich zu neigen begann, wie z.B. in Pisa (Wussten Sie übrigens, dass der Turm der reformierten Kirche in Suurhusen/ Ostfriesland noch stärker geneigt ist? In beiden Fällen lag es am zu weichen Baugrund).

Fast noch schlimmer als die Angeberei mit solchen „himmelsstürmenden" Bauwerken (mir kommt da 1. Mose 11 in den Sinn - der Turmbau zu Babel) finde ich, dass solche Kirchtürme auch zu einer falschen Vorstellung von Gott verleiten können: Ein Gott, der ganz weit oben ist - und damit auch ganz weit weg von uns. Die steife Gradlinigkeit solcher Bauwerke lässt an einen Gott denken, der ebenso stur seinen Weg geht, ungerührt von allem, was Menschen tun oder auch erleiden.

Schon im Alten Testament lerne ich einen ganz anderen Gott kennen. Einer, zu dem das Rufen lohnt: Neige deine Ohren zu mir und hilf mir. Und Gott neigt sich dann wirklich zu seinem Volk herab, er erhört ihre Gebete und rettet sie aus der selbst verschuldeten Bedrängnis. Im Neuen Testament hören wir, wie die Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen wahrhaft Mensch wird. In einem Weihnachtslied heißt es (EG 41, 3): Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget. Und das gilt nicht nur für das Kind in der Futterkrippe. Als Erwachsener zeigt Jesus eine für viele höchst ärgerliche Neigung, mit zweifelhaften Personen zu verkehren. Diese gefährliche moralische Schieflage (aus Sicht seiner Gegner) kostet Jesus am Ende das Leben. Erst im Glauben, von Ostern her, erkennen wir die Wahrheit darin. Für uns, die wir alle auf die ein oder andere Weise auf die schiefe Bahn geraten sind, ist Jesus Christus diesen Weg bis zur bitteren Neige gegangen. Nur so ist Rettung möglich.

Hohe, lotrechte Kirchtürme finde ich also -zumindest- langweilig. Das sind für mich nur (bis heute im Unterhalt) teure Glocken- und Uhrträger. Ein Turm mit Neigung dagegen, so wie in Pisa oder in Suurhusen, der erinnert mich an Gottes Zu-neigung. Er hat sich uns in Jesus Christus liebevoll zugewendet. Wir können Jesus darin nachfolgen, indem auch wir beweglicher werden, geneigt, um Menschen zu helfen.
Christoph Wiarda

EINLADUNG ZUM

Tauferinnerungsgottesdienst

Herzlich laden wir zu einem Tauferinnerungsgottesdienst alle Kinder mit ihren Familien (Eltern, Großeltern Taufpaten, etc.) ein, die im Jahr 2016 getauft wurden.

Er findet am Sonntag, den 25. September 2022 um 15.00 Uhr in unserer Ev.-ref. Kirche statt.

Die Tauferinnerungsfeier wird vom Kigodi-Team und Pastor Harms vorbereitet und gestaltet.

Im Anschluss erwartet alle ein Kaffee- und Kuchenbuffet in und/oder vor der Kirche.

Damit wir besser planen können, möchten wir darum bitten, sich per Mail an uelsen@reformiert.de oder telefonisch unter 05942 556 (Bürozeiten: Dienstag, Mittwoch u. Freitag von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr) anzumelden.

Herzlichst,
das Kigodi-Team

Kreuz und queer – geht das?

Und wie! An drei Terminen haben wir uns mit insgesamt knapp 60 Konfis darüber ausgetauscht, warum der Pride Month zelebriert wird, was es mit dem Begriff „LGBTQIA+“ auf sich hat, wie wir gute „Allys“ (zu deutsch: Verbündete) sein können und warum wir als Kirchengemeinde die Vielfalt feiern sollten. Um ein Zeichen für Diversität in unserer Gemeinde und gegen Diskriminierung zu setzen, haben wir dann noch einen Beutel bunt bemalt.

Weitere Informationen zu dem Thema finden sie unter:
www.ekd.de/kirche-entschuldigt-sich-fuer-diskriminierung-queerer-menschen-66968.htm
www.galileo.tv/life/queer-was-bedeutet-das-lgbtqi-lexikon/

Erklärung LGBTQIA+:

L: lesbisch – Bezeichnet homosexuelle Frauen.
G: gay (schwul) – Bezeichnet homosexuelle Männer.
B: bisexuell - Eine Person, die sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlt.
T: transgender und transsexuell - Transgender bezeichnet Personen, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren können, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Transsexuelle Personen fühlen sich dem anderen Geschlecht zugehörig. Ihnen ist es wichtig, ihr biologisches Geschlecht mit Hilfe von hormonellen und operativen Behandlungen anzugleichen.
Q: queer - Gemeint sind alle sexuellen Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, die von der Norm abweichen.
I: intersexuell – Der Begriff umschreibt eine zwischengeschlechtliche Person, die mit weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmalen geboren wurde, sodass sie sich nicht ohne weiteres als Frau oder Mann einordnen lässt.
A: asexuell – Bezeichnet Personen, die wenig bis keine sexuelle Anziehung erleben.
+: Das Pluszeichen meint alles auf dem Spektrum von Sexualität und Geschlecht, was sich (bisher) nicht durch Worte erklären lässt.

Goldene Konfirmation

2020 und 2021 haben wir es wegen Corona nicht gewagt, dieses Jubiläum ernsthaft zu planen. Immerhin kommen dabei viele Leute zum Gottesdienst und anschließend zur gemeinsamen Kaffeetafel zusammen. Keiner macht sich gerne mit unsicherem Ausgang an die Arbeit der Vorbereitung, z. B. der aufwändigen Adressen-Suche. Jetzt wollen wir aber doch einen neuen Anlauf nehmen – und zwar zunächst mit den beiden Jahrgängen, die „ausgefallen“ sind.

Wir wollen am
16.10.2022 um 14.00 Uhr mit denen, die **1970** konfirmiert worden sind, zusammenkommen und am **30.10.2022 um 10.30 Uhr** mit denen vom Konfirmationsjahrgang **1971**.
(Für Herbst 2023 sind dann die Feiern für die Jubilare von 1972 und 1973 vorgesehen.)

Die Adressen der Männer, die in Uelsen geblieben sind, liegen fast alle vor. Schon schwieriger ist es bei den Frauen, die ja in dieser Generation überwiegend nicht unter ihren Geburtsnamen zu finden sind. Und richtig kompliziert wird es bei denen, die nach auswärts verzogen sind. Aber es haben sich schon fleißige Helfer an die Recherche-Arbeit gemacht. Wir hoffen, dass spätestens Mitte September die Einladungsbriefe versandt werden können.

Falls Sie zu einem dieser Jahrgänge gehören, dann können Sie sich die Termine zum einen schon einmal vormerken. Zum anderen sind wir dankbar, wenn Sie einfach einmal bei uns nachfragen, ob wir diese oder jene „entlegene“ Adresse, die Sie möglicherweise kennen, bereits gefunden haben. Natürlich dürfen Sie auch selbst diesen Termin bzw. die Einladung schon einmal weitergeben.
Christoph Wiarda

Reformierte Frauen laden ein zum Gottesdienst

„Spuren des Wandels“, so lautet das Motto des diesjährigen Frauensonntags.
Wir leben in herausfordernden Zeiten, es geht um Veränderungen in allen Lebensbereichen, persönlich und weltweit. Der Predigttext aus Jesaja 35 kommt aus der Zeit der Propheten.

Jesaja war zu seiner Lebenszeit mit vielen Problemen konfrontiert. Trotzdem ist das Buch Jesaja voll Trost, Inspiration und Hoffnungszeichen. Die Pastorin Maike Ogrysek aus Nordhorn/ Bookholt wird predigen.
Lasst euch einladen in die Bookholter Kirche am Donnerstag, den 29.09. 2022 um 19.00 Uhr. Nach dem Gottesdienst laden wir ein ins Gemeindehaus zu Begegnung und Gespräch.

Reformierte Frauen im Synodalverband Grafschaft Bentheim,
Gisela Kalverkamp.

MEJUAH-JUAH - EIN WILLKOMMENSGRUSS AN UNSERE FREUNDE AUS INDONESIEN

Vom 13.-29. September in diesem Jahr erwartet der Synodalverband Grafschaft Bentheim Gäste aus Indonesien. Genauer gesagt, aus dem Kirchenkreis Dairi, zu dem eine mittlerweile langjährige Partnerschaft gepflegt wird. Zwei Frauen und drei Männer unterschiedlichen Alters werden uns besuchen und während ihres Aufenthalts von Mitgliedern des Missionsausschusses des Synodalverbands und weiteren freiwilligen Helfern betreut. Wir möchten unseren Freunden einen interessanten und abwechslungsreichen Aufenthalt bieten und planen viele Aktivitäten, um ihnen einen Einblick in unser (Gemeinde-)Leben zu geben. Darüber hinaus werden am 18. und 25. September Gottesdienste in verschiedenen Gemeinden der Grafschaft stattfinden, so dass möglichst viele Gemeindeglieder die Möglichkeit erhalten, unsere Gäste kennenzulernen.

Wer gerne nähere Informationen zu dem geplanten Programm hätte, bzw. Lust hat sich einzubringen, darf sich gerne an die Mitglieder des Missionsausschusses wenden. Wir freuen uns auf einen regen Austausch, interessante Gespräche und vieles mehr. Johannes de Vries, Dine Kalter (Schüttorf), Jörg Düselder, Femke Düselder, Maike Ogrysek, Lina Pauling, Tanja Remberg (alle Nordhorn), Bodo Harms (Uelsen), Ilka Bergjan (Wilsum, Tel 01523 8457023)

Ilka Bergjan
für den Missionsausschuss des Synodalverbandes
Grafschaft Bentheim

Für Uelsen findet der Gottesdienst mit den Gästen aus Indonesien am Sonntag, 18. September, um 10:30 Uhr statt! Herzliche Einladung dazu! Im GD finden auch Taufen statt!
Pastor Harms

Gemeinsamer Gottesdienst

Unter dem Motto: „Wir feiern gemeinsam Gottesdienst“ haben sich am 26. Juni 2022 bei bestem Wetter die Gemeinden aus Uelsen, Hoogstede und Lage auf dem Hof Boers in Haftenkamp versammelt. Wir können gemeinsam vieles schaffen, von einander lernen und uns ergänzen. Die Kooperation als Bereicherung für alle Gemeinden, das war der Wunsch und der Ausblick aller Pastoren. Im Anschluss wurden bei Bratwurst und Kaltgetränk noch viele Gespräche geführt. Ein schöner verbindender Auftakt für ein erweitertes Gemeindeleben.

An dieser Stelle nochmal ein herzlicher Dank an Familie Boers und alle Helfer und Helferinnen, die sich im Vorfeld viele, viele Gedanken gemacht und tatkräftig mit angepackt haben!
Es hat sich gelohnt!

SKIFREIZEIT GALLTÜR 2023

Seit vielen Jahren ist die Pension „Hochgaltür" in Tirol / Österreich das Ziel unserer Skifreizeiten. Das Skigebiet Galtür bietet 40 km Skipisten unterschiedlichster Anforderungen. Es ist also für Anfänger genauso geeignet wie für Fortgeschrittene. Außerdem liegt auch das noch viel größere Skigebiet Ischgl in erreichbarer Nähe und bietet mit seinen 200 km Skipisten ungeahnte Möglichkeiten. Beide Skigebiete sind sehr schneesicher. Die Pension „Hochgaltür" verfügt über einen gemütlichen Aufenthaltsraum, Kaminstube, Tischtennisraum und eine schöne Saunalandschaft. Die Ferienwohnungen sind mit Dusche, WC, Fernseher, Telefon und Kochecke ausgestattet.

Kosten: Die Leistungen für die Übernachtung/Halbpension und für den Skipass werden vermittelt und müssen separat bezahlt werden.

Termin: 13. – 21. Januar 2023

Teilnehmer: Erwachsene ab 18 Jahre

Leitung: Johann Berens, Alfred Mülstegen EUR 230,00 (nur Reisekosten)

Infoabend: 20. September 2022

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2022

Info- und Anmeldeunterlagen gibt's bei
Alfred Mülstegen Tel 05941 8720
oder Johann Berens Tel 05942 988684

Von Gott will ich nicht lassen.

Wir leben in einer turbulenten Zeit. Vieles gerät ins Wanken, Zukunftsangst macht sich breit. Als Christen dürfen wir den Worten Jesu vertrauen: "Ich bin bei euch alle Tage."
Auch David wusste das, wenn er in Psalm 139 schreibt: "Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir."
Darum wollen wir uns festhalten an den Zusagen Gottes und uns seiner Führung anvertrauen.
Auch zur Zeit des Liederdichters Ludwig Helmbold war vieles in Aufruhr unter anderem die Auseinandersetzung in der Glaubenslehre, was später zum 30 jährigen Krieg führte. Der Dichter sucht Zuflucht im Vertrauen auf Gott, er schreibt:

1) Von Gott will ich nicht lassen,
denn er lässt nicht von mir,
führt mich durch alle Straßen,
da ich sonst irrte sehr.
Er reicht mir seine Hand;
den Abend und den Morgen
tut er mich wohl versorgen,
wo ich auch sei im Land.

2) Wenn sich der Menschen Hulde
und Wohltat all verkehrt,
so findt sich Gott gar balde,
sein Macht und Gnad bewährt.
Er hilft aus aller Not,
errett' von Sünd und Schanden,
von Ketten und von Banden,
und wenn's auch wär der Tod.

3) Auf ihn will ich vertrauen
in meiner schweren Zeit;
es kann mich nicht gereuen,
er wendet alles Leid.
Ihm sei es heimgestellt;
mein Leib, mein Seel, mein Leben
sei Gott dem Herrn ergeben;
er schaff's, wie's ihm gefällt!

4) Es tut ihm nichts gefallen,
denn was mir nützlich ist.
Er meint's gut mit uns allen,
schenkt uns den Herren Christ,
sein eingebornen Sohn;
durch ihn er uns bescheret,
was Leib und Seel ernähret.
Lobt ihn im Himmelsthron!

5) Lobt ihn mit Herz und Munde,
welchs er uns beides schenkt!
Das ist ein selge Stunde,
darin man sein gedenkt;
denn sonst verdirbt all Zeit,
die wir zubringn auf Erden.
Wir sollen selig werden
und bleibn in Ewigkeit.

Mina Küper

WEIHNACHTSFREUDE IM GEFÄNGNIS 2021

SCHWARZES KREUZ

Viele Menschen im Gefängnis haben niemanden mehr, der zu Weihnachten an sie denkt. Die Feiertage sind daher für sie oft die schlimmste Zeit im Jahr. Dabei waren es ja gerade Menschen am Rand wie sie, für die Christus geboren wurde. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die bereit sind, Inhaftierten zu Weihnachten ein Paket zu packen. Dinge wie Kaffee und Schokolade dürfen hinein. Was jemand hinter Gittern damit empfängt, ist aber weit mehr als das: Vor allem das Gefühl, dass ein anderer Mensch an ihn denkt und ihm Gutes wünscht. Das kann ein wichtiger Schritt sein auf dem Weg, das eigene Leben neu auszurichten.
„Vielen inhaftierten Männern haben Sie damit wirklich eine weihnachtliche Freude gemacht - gerade in diesen anstrengenden Zeiten!" So bedankte sich Volker Dörflein, Seelsorge der JVA Amberg, nach der letzten Aktion.
Möchten Sie mitpacken? Weitere Informationen und Anmeldung:
Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e. V.,
Jägerstraße 25 a, 29221 Celle, Tel 05141 946160,
www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion
Anmeldung bitte bis zum 07. Dezember 2022.

Kein Tabak war so stark und kein Kaffee so kräftig wie all die Worte, welche Sie uns in den schönen Karten geschrieben haben. So sind genau diese, Ihre Worte voll Glaube, Hoffnung und Zuversicht, für mich hier drinnen das größte Geschenk. J., Stralsund

Wahnsinn! Da war ALLES dabei! Herzhaft, süß, salzig, hygienisch...! Ich kann Ihnen versichern, alles was in dem Paket war, wurde zu 100 % getroffen! Als ob Sie, liebe Spenderin oder Spender, mich tatsächlich kennen. Für diese liebevolle und beispiellose Überraschung und Geste möchte ich mich bei Ihnen von Herzen bedanken! L., Weißenturm

Meine Eltern können nichts zu Weihnachten rein schicken und ich habe auch keinen Kontakt. Darum bedeutet es mir so viel. Ich finde es super, dass Ihr an uns denkt. Vielen Dank! Inhaftierter, Hameln

Die Karte und natürlich auch der Inhalt des Pakets bringen mir ein strahlend helles Licht in einen für mich sehr dunklen Zeitabschnitt und haben mir heute Freudentränen bereitet! Es kam so unerwartet - wirklich wie eine Art Geschenk des Himmels! T., Hagen

Wir sehen es nicht als selbstverständlich an, in der Weihnachtszeit bedacht zu werden, sondern stehen im Hadern mit uns selbst. Umso gerührter waren wir. Inhaftierter, Würzburg

ZUM 25. TODESTAG VON MUTTER TERESA (1910 - 1997)

„Aus Liebe zu Gott und nicht für eine Million Dollar"

Sich um die Ärmsten der Armen kümmern - und das ohne Gegenleistung zu erwarten? Einem amerikanischen Journalisten, der Mutter Teresa beim Versorgen einer brandigen, stinkenden Wunde beobachtete und schaudernd gestand: „Nicht für eine Million Dollar würde ich das tun", erwiderte sie lachend: „Ich auch nicht". Sie tat es aus Liebe zu Gott.

Am 26. August 1910 wurde sie als Agnes Conxha Bojaxhiu in Üsküp, dem heutigen Skopje in Mazedonien, geboren. Mit 18 Jahren trat sie in Irland in die Gemeinschaft der Loreto-Schwestern ein und erhielt in Indien eine Ausbildung als Missionarin. In Erinnerung an Thérèse von Lisieux nahm sie den Ordensnamen Teresa an und arbeitete viele Jahre als Lehrerin in einer Mädchenschule in Kalkutta. An die Schule grenzte ein großes Armenviertel. Da verspürte sie auf einer Zugfahrt am 10. September 1946 die Berufung, mit ihrer ganzen Kraft den Armen zu helfen. Dieses Erlebnis schilderte sie in ihrem Tagebuch als eine mystische Begegnung mit Jesus am Kreuz.

1948 machte sie sich in Elementarkursen mit Hygiene, Krankenpflege und Hebammen-Arbeit vertraut. „Gott geht mit mir. Das ist dein Werk": In diesem Vertrauen begann sie ihren Dienst ganz allein in einem der tausenden Slums von Kalkutta. Als sich ihr junge Frauen anschlossen, gründete sie 1950 den Orden der „Missionaries of Charitx". Für ihr Wirken an Obdachlosen, Kranken und Sterbenden erhielt Mutter Teresa 1979 den Friedensnobelpreis. Am 5. September 1997 starb sie in Kalkutta.

Mutter Teresa wird in späteren Jahren trotz ihrer Arbeit für die Armen auch kritisiert - unter anderem wegen intransparenten Spendenmanagements. Schon zu Lebzeiten polarisierte sie aufgrund ihrer kompromisslosen Haltung zur Abtreibung und Geburtenkontrolle.

Reinhard Ellsel

VON GRÄBERN UND STEINEN

Unsere Tochter Johanna beschäftigt sich im Fach Archäologie gerade mit Großsteingräbern. Sie wurden vor mehr als 5500 Jahren gebaut (also deutlich vor der Bronzezeit). Man weiß inzwischen relativ viel darüber, wie sie gebaut wurden und welcher Aufwand damit verbunden war. Große Steine gab es genug. In Endmoränengebieten soll damals alle 365 Meter ein Stein von einer Tonne Gewicht oder mehr gelegen haben. Auch bei uns weist nicht nur der Egger Riese, sondern auch manch anderer imposanter Findling an Hofeinfahrten darauf hin, wie viele Großsteine durch die Eiszeiten hier abgelagert wurden. Der Straßen- bzw. Ortsteilname Steenebarg kommt wahrscheinlich daher, dass es dort früher ein oder sogar mehrere Großsteingräber gegeben hat. Sie wurden archäologisch dokumentiert, sind aber leider nicht mehr erhalten.

Man fragt sich, warum Menschen damals solche immensen Mühen auf sich genommen haben, um steinerne „Häuser" für ihre Toten zu bauen, während die Lebenden in weit weniger aufwändigen Hütten wohnten. Über die Hoffnungen dieser Menschen über die

Zeit nach dem Tod wissen wir leider recht wenig. Die Fähigkeit, darüber zu schreiben war noch nicht erfunden. Vielleicht haben solche Großsteingräber auch als Versammlungsorte gedient. Jahrtausende später haben die ersten Christen über den Gräbern der Märtyrer Kirchen gebaut. Vielleicht kann man das ein wenig vergleichen.

Am meisten fällt mir aber der Unterschied zum derzeitigen Trend in der Bestattungskultur auf. Nicht nur in Städten scheint alles nur noch nach dem Motto zu gehen: So wenig Arbeit wie möglich! Gräber auf der grünen Wiese, Urnenwände oder das Verstreuen der Asche werden immer beliebter.

Ich weiß, dass die ältere Generation bei uns oft unter der Erwartung geächzt hat, dass die Gräber ihrer Eltern und Großeltern immer tiptop gepflegt sein sollten - möglichst sogar mit blühenden Blumen. Diese Last den eigenen Kindern nicht auflegen zu wollen, kann ich gut nachvollziehen. Da scheint das Rasengrab o. ä. genau die richtige Lösung zu sein. Dennoch wage ich es, hier zwei Fragen zu stellen.

1. Ist diese Entscheidung wirklich ausreichend mit den Kindern und Enkeln besprochen worden? Es ist zwar ein etwas heikles Thema, das man nicht zu jedem Zeitpunkt ansprechen kann oder will. Aber vielleicht haben -wider Erwarten- die Kinder doch das Bedürfnis, das Grab ihrer Eltern als Erinnerungsort liebevoll zu gestalten und zu versorgen.

2. Hat man sich wirklich informiert, welche Vielfalt von Grabformen es heute gibt? Auf den Friedhöfen in Nordhorn gibt es z. B. seit kurzem das „einheitlich gestaltete Grab". Es ist pflegefrei und dennoch können dort individuelle Grabsteine aufgestellt werden. Auch sonst gibt es etliche -auch biologisch wertvolle- Möglichkeiten ein Grab so anzulegen, dass es nur wenig regelmäßige Aufmerksamkeit benötigt. Diese kann bekanntlich auch, wenn die Angehörigen nicht am Ort wohnen, durch einen Grabpflegevertrag oder eine Stiftung gesichert werden.

Verzeihen Sie mir diese vielleicht etwas indiskreten Fragen. Aber ich persönlich gehe eben gerne über schöne alte Friedhöfe. Mich stört es überhaupt nicht, wenn sie etwas verwildert sind. Ich freue mich, selbst wenn ich keinen der Leute gekannt habe, alte Vornamen zu sehen und lasse mich zum Nachdenken anregen, wenn ein Spruch oder Bibelvers auf dem Stein zu lesen ist. Dieser braucht nicht Jahrtausende stehen bleiben, wie bei den Großsteingräbern - aber ein Jahrhundert fände ich schon schön.

Christoph Wiarda

FÜR DREI MONATE WIEDER STUDENT SEIN

Seit Ende Juli bin ich wieder zurück von meinem Kontaktstudium. Für zwölf Wochen war ich von der Gemeindearbeit freigestellt, um an der Universität in Göttingen noch einmal im Fachbereich Theologie zu studieren. Gerne möchte ich Sie an ein paar Erfahrungen aus dieser Zeit teilhaben lassen.

Auf den ersten Blick sah dort alles aus wie früher. Vor allem das Gebäude ist unverändert, in dem die angehenden Pastor*innen (ja, es sind heute deutlich mehr Frauen als Männer) ihr Fach studieren. Aber seit meinem Examen 1994 hat sich dennoch ganz viel verändert. Der deutlichste Unterschied: Die Uni insgesamt ist viel voller, das Haus der Theolog:innen ist viel leerer geworden. Die Zahl der jungen Leute, die ein Studium beginnen, hat enorm zugenommen. Die Zahlen in der Theologie sind dagegen, seit dem Höhepunkt in den 80er Jahren, massiv eingebrochen. Waren es damals fast ein Prozent aller Studierenden, die dieses Fach wählten, sind es heute nur noch ein Promill - Exotenstatus!

So problematisch diese Entwicklung für die zukünftige Besetzung von Pfarrstellen auch ist – durch die kleinen Zahlen ist der Kontakt zu den Professor:innen viel enger geworden. Zum Ende einer Vorlesungsstunde zum Nachfragen aufgefordert werden - das gab es früher nicht. Ebensowenig, dass nach einer Weile die Dozentin alle im Seminar beim Namen kannte. Anders als vor 30 Jahren müssen sich heutige Studierende der Theologie auch keine Sorgen um eine spätere feste Anstellung im Beruf machen. Alle werden gebraucht!

Technisch ist man ebenfalls ganz anders unterwegs. Die meisten schreiben heute in der Vorlesung nicht mehr auf Papier mit, sondern am Laptop (oder auch nicht – das freie W-Lan im ganzen Uni-Gelände verleitet manche, zwischendurch zu Surfen). Aufsätze und kürzere Bücher, die zu lesen sind, muss man nicht mehr in der Bibliothek ausleihen, sondern sie stehen als Download für alle bereit, die sich online für die Veranstaltung angemeldet haben. Das ist praktisch - aber in meinen Jahrgängen hat man doch lieber ein Stück Papier in der Hand.

Zum Glück war ich als „älteres Semester" nicht allein in dem ganzem jungen Volk unterwegs. Wir waren insgesamt neun Pastor*innen, die zusammen in einer Art Wohngemeinschaft diese Zeit erlebt haben. Der Austausch mit den Kolleg*innen war mindestens so ergiebig wie das, was die Professor:innen uns erzählt haben. Nicht selten war es sogar deutlich näher an der Praxis dran. Nicht alle Lehrenden ließen erkennen, dass ihnen die Krise der Volkskirche wirklich ernsthaft bewusst ist. Ich habe zwar keine Patentrezepte von ihnen erwartet, aber schon ein etwas größeres Bemühen, die zunehmend schwierige Situation in unseren schrumpfenden Gemeinden theologisch zu bearbeiten. Nicht wenige haben stattdessen lieber weiter für sich in ihrem Spezialgebiet geforscht.

In meinen nächsten Predigten werden Sie sicher einige meiner neuen Erkenntnisse aus den Bibelwissenschaften oder auch aus der Theologiegeschichte zu hören bekommen. Zum Schluss nur ein kleines Beispiel: Ich habe lange gedacht (und es auch so gelernt), dass es nach der Exilszeit nur den einen „richtigen" Tempel des HERRn gegeben hat – den auf dem Zionsberg in Jerusalem. Heute wird mehr und mehr klar: Im bedeutenden Tempel der Samaritaner auf dem Berg Garizim (vgl. Johannes 4, 19-24) wurde lange Zeit genauso gemäß der Ordnungen der fünf Bücher Mose geopfert und Gottesdienst gefeiert. Es gab damals, modern gesagt, parallel zwei große Konfessionen – und außerdem noch etliche Splittergruppen. Auch in der Erdenzeit von Jesus sah es religiös sehr viel „bunter" aus, als man gemeinhin denkt. Das Judentum in der Form, wie wir es heute kennen, hat sich sogar erst in etwa derselben Zeit herausgebildet, wie das Christentum - zwei ungleiche Schwestern aus dem einen („Eltern"-) Stamm des Alten Testamentes. Genug Stoff also zum Weiterdenken und -lernen. Vielen Dank, dass Sie mir für solche Impulse diese drei Monate gewährt haben.

Christoph Wiarda

Seit Mitte August besteht die Möglichkeit sich auf www.evref-uelsen.feripro.de für Freizeitangebote für (junge) Erwachsene anzumelden.

Auf dieser Website können Sie sich beispielsweise für einen Workshop zum Blumenloops basteln anmelden. Dieser Workshop findet mit dem Team von Pusteblume aus Georgsdorf am Samstag, 10.09.22 von 11-14 Uhr statt.

Sowie einem Workshop zum Thema „Nachhaltige Ernährung und Ernährungssouveränität" am Donnerstag, den 22.09.22 von 17-19:30 Uhr.

Weitere Angebote sind bereits in Planung und werden fortlaufend veröffentlicht. Unsere Konfirmand:innen können sich über diese Website nun auch für GERN-Angebote anmelden.

Wir freuen uns auf ihre Anmeldungen auf der Website.

Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Papiergirlande

Du brauchst: DIN-A5-Tonpapiere in verschiedenen Farben, Schere, Klebstoff

Falte jeweils ein Papier zweimal quer wie eine Ziehharmonika. Streiche fest über die Faltkanten. Zeichne ein Kind darauf. Es kann ganz einfach gemalt sein! Arme und Beine malst du über die Kanten raus. Schneide das Bild aus dem gefalteten Papier aus – von den Kanten her. Jetzt falte das Kind auseinander – die erste Girlande ist fertig! Verfahre genauso mit den anderen Papieren.

Leo möchte einen Kürbis zum Erntedankfest bringen. Welcher Weg führt zur Kirche?

Das Wunder von Kana

Kennst du die Geschichte von dem Wein-Wunder auf der Hochzeit? Der Wein ging aus während des Festes. Wie peinlich für den Gastgeber! Schade für das fröhliche Fest! Jesus will helfen: „Füllt sechs Eimer mit Wasser und kippt sie in die Weinfässer!" Als sie den Zapfhahn eines Fasses öffnen, fließt daraus Wein! Warum ist aus Wasser Wein geworden? Jesus erklärt das so: „Gott beschenkt uns mit allen Gaben. Auch dann, wenn wir es nicht glauben. Er sorgt für alle Menschen!" Den Kindern wird klar: Das ist ein großes Geschenk.

Lies nach im Neuen Testament: Johannes 2,1-11

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Auflösung: der dritte Weg von oben

Vertrauen Sie unserem Qualitätsanspruch

Pflege, Tagesbetreuung, Essen auf Rädern

Diakonie sdn

Uelsen ☎ 9190
Neuenhaus ☎ 93000

Pflegedienst Niedergrafschaft

Dita Reulmann
Butenhuse 6
49849 Wilsum
Tel.: 05945-549
Fax: 05945-494
pn.reulmann@ewetel.net

KOLLEKTENERGEBNISSE

12.06.2022	Norddt. Mission	240,72 €
19.06.2022	Eylarduswerk	246,14 €
26.06.2022	Diak. Katastrophenhilfe	500,00 €
26.06.2022	Brotkorb	500,00 €
03.07.2022	Ev. Erwachsenenbildung	323,57 €
10.07.2022	Hoffnung für Osteuropa	288,04 €
17.07.2022	Welthungerhilfe	400,74 €
24.07.2022	Bes. gesamtkirchl. Aufg.	253,71 €
31.07.2022	Schwangerenkonfliktberatg.	196,39 €
07.08.2022	Freiwilliges soz. Jahr	288,66 €

SAMMLUNGEN (Stand 17.08.2022)

Eigene Jugendarbeit	
Tauferinnerungsgottesdienst 12.06.2022	212,57 €
Einzelgabe	25,56 €
Tauferinnerungsgottesdienst 19.06.2022	47,20 €
Gottesdienst Itterzwerge	43,29 €
Kita Tabaluga	
Beerdigung Uelsen	49,75 €
Asylkreis	
Einzelgabe	2.150,00 €
WWF	
Trauung Uelsen	320,81 €
Arche, Uelsen	
Beerdigung Uelsen	311,70 €
Welthungerhilfe-Hunger in Afrika	
Trauung Halle/Hardingen	575,97 €
Seniorenzentrum Vechtetal, Hoogstede	
Beerdigung Gölenkamp	425,05 €
Brotkorb Neuenhaus	
Beerdigung Uelsen	229,39 €
Beerdigung Halle/Hardingen	296,95 €
Hof Mühlenvenn	
Beerdigung Uelsen	320,14 €
Pflegeheim Uelsen	
Beerdigung Haftenkamp	165,80 €
Brot für die Welt	
Beerdigung Uelsen	163,40 €
Blekker-Hof	
Trauung Uelsen	541,87 €
AWO Tagespflege, Uelsen	
Trauung Itterbeck	281,55 €
Kinderkrebshilfe Münster	
Trauung Halle	441,14 €
Ronald McDonald Haus	
Beerdigung Uelsen	304,50 €

Informieren Sie sich auch auf unserer Website: uelsen.reformiert.de

Dort finden Sie auch immer die aktuellen Videos unserer Gottesdienste

IMPRESSUM

Redaktion: Luise Brink, Geert Esmann, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Helga Jüngerink, Mina Küper, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda, Jutta Ziegenhierd. Alle nicht namentlich gekennzeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.
Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen bitte an den Kirchenrat: von-Stauffenberg-Straße 12 | 49843 Uelsen
Tel 05942 914693
Mail christoph.wiarda@reformiert.de
Informationen: uelsen.reformiert.de
Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:
03.10.2022

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Uelsen werden regelmäßig die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) sowie Geburtstage ab 80 Jahre und Ehejubiläen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Nach der Datenschutzverordnung dürfen Amtshandlungen in öffentlichen Gottesdiensten in jedem Fall mit Namen und Datum öffentlich bekannt gemacht werden.

Kirchenratsvorsitzende
Fenna Plöns
Tel 05948 595 | Mail fenna.ploens@reformiert.de

Gemeindehaus:
Bürozeiten: Di., Mi., Fr. | 09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de

Pastor Christoph Wiarda
Tel 05942 914693 | Mail christoph.wiarda@reformiert.de

Pastor Bodo Harms
Tel 05942 7208243 | Mail bodo.harms@reformiert.de

Gemeindepädagogin Saskia Unkhoff
Tel 01573 9372808 | saskia.unkhoff@reformiert.de

Spenden Sie für den Gemeindebrief:
Bankverbindung
IBAN DE98 2806 9926 1200 5436 01 | BIC GENODEF1H00

Homepage: http://uelsen.reformiert.de

Kindertagesstätten
Kita Amselstrolche | Amselstr. 3, 49843 Uelsen
Patrick Spannhoff, Leiter | Tel 05942 372
amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kita Tabaluga | Neuenhauser Str. 60 | 49843 Uelsen
Kerstin Dall, Leiterin | Tel 05942 832
tabaluga@kita-grafschaft.de

Kita „Itterzwerge" | Hauptstr. 11, 49847 Itterbeck
Christina Naber, Leiterin | Tel 05948 1324
itterzwerge@kita-grafschaft.de

Kindergarten „Kleine Wolke" | Dorfstr. 70, 49843 Halle
Anita Rengelink, Leiterin | Tel 05942 2598
kleine-wolke-halle@outlook.de

Kindergarten „Wielener Sünneküken" | Kreisstr. 5, 49847 Wielen
Jessica Voet, Leiterin | Tel 05948 813
jessica.voet@web.de

Folgende Gemeindeglieder haben von September 2022 bis Oktober 2022 Geburtstag:

Wir grüßen sie mit:

Wohlauf, mein Herz, sing und spring und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding, ist selbst und bleibt dein Gut
EG 324, 13

zum Geburtstag im September 2022

1/9/40	Derk-Hindrik Klingenberg, Wielen	82	16/9/30	Alfons Bohlin, Uelsen	92
1/9/41	Friedrich Holtvlüwer, Uelsen	81	16/9/37	Adolf Diek, Uelsen	85
2/9/40	Henni Hinken-Brüggemann, Hilten	82	16/9/37	Erika Klokkers, Uelsen	85
2/9/40	Geert Meyer, Wielen	82	16/9/39	Peter Gielians, Uelsen	83
4/9/31	Aleida Schrovenwever, Uelsen	91	16/9/39	Zwier Vrielmann, Itterbeck	83
4/9/36	Hermina Kelder, Wielen	86	18/9/35	Hindrik Kamerhuis, Gölenkamp	87
4/9/40	Wilhelm Pucks, Getelo	82	18/9/38	Fenna Emmrich, Uelsen	84
5/9/31	Janette Veltmann, Itterbeck	91	19/9/31	Dina Snyders, Itterbeck	91
5/9/34	Aleida Brinkmann, Itterbeck	88	19/9/41	Wilhelmin, Oostergetelo, Höcklenkamp	81
5/9/37	Gesine Seuren, Uelsen	85	19/9/41	Berend-Hindrik Bosmann Halle	81
5/9/40	Mina Koel, Itterbeck	82	20/9/42	Heinrich Leupen, Uelsen	80
8/9/27	Altine Beckhuis, Hardingen	95	21/9/36	Friedrich Schütmaat, Wielen	86
8/9/30	Janna Reurik, Gölenkamp	92	23/9/39	Elfriede Kip, Uelsen	83
9/9/41	Henni Pohlmann, Uelsen	81	24/9/35	Wilhelmine Abrotat, Uelsen	87
12/9/28	Hermine Koning, Uelsen	94	27/9/40	Gerrit Nossels, Uelsen	82
13/9/30	Gerda Weerd, Itterbeck	92	28/9/36	Heinrich Meyer, Itterbeck	86
13/9/39	Gerda Fehst, Uelsen	83	28/9/39	Hendrika Groß, Uelsen	83
15/9/33	Harmina Blekker, Hardingen	89	28/9/41	Frieda Kolde, Uelsen	81
15/9/38	Johanna Veltmann, Getelo	84	30/9/38	Wilhelm Arends, Itterbeck	84

zum Geburtstag im Oktober 2022

2/10/29	Gerda Gosselink, Hilten	93	8/10/29	Derk Holsmölle, Uelsen	93
3/10/41	Aleida Hartger, Hardingen	81	8/10/41	Wilhelmine Bartels, Haftenkamp	81
4/10/22	Hermina Vorrink, Uelsen	100	9/10/29	Berendina Voet, Uelsen	93
4/10/37	Friedrich Schoemaker, Uelsen	85	9/10/35	Johanna Holtvlüwer, Wielen	87
4/10/42	Johanna Voet, Itterbeck	80	10/10/37	Henny Pamann, Gölenkamp	85
5/10/38	Dina Holstein, Uelsen	84	10/10/40	Alwine, Berens, Uelsen	82
5/10/39	Dina Delke, Getelo	83	10/10/41	Hans-Jürgen Ewald, Neuenhaus	81
6/10/30	Hermina Vorrink, Itterbeck	92	11/10/39	Erika Scholten, Uelsen	83
6/10/39	Hermann Egberink, Uelsen	83	12/10/31	Johanna Tepen, Gölenkamp	91
7/10/39	Gustav Reurik, Uelsen	83	12/10/37	Geertken Stüvel, Uelsen	85

WIR GRATULIEREN

In unserer Gemeinde wurden getauft:

Ben Ratzer	aus Itterbeck	Levi Kamerhuis	aus Getelo
Anni Kaptein	aus Itterbeck	Jonas Lönink	aus Getelo
Hinnerk Georg Annen	aus Halle	Leo Naomi ten Cate	aus Bremen
Tessa Schüürmann	aus Uelsen	Luan Vrielmann	aus Veldhausen
		Sophie Veurink	aus Höcklenkamp

Wir freuen uns mit den Ehepaaren und grüßen sie mit:
Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz ins Meeres Tiefen hin. *EG 322, 5*

Aus unserer Gemeinde wurden getraut:

Malte und Inga Gülker, geb. Naber aus Uelsen	am 02.07.2022
Johann und Gina van Zwoll, geb. Soermann aus Uelsen	am 23.07.2022
Andreas und Sara ten Bosch, geb. Wolbink aus Halle	am 23.07.2022
Steve und Aileen Snyders, geb. Blenke aus Itterbeck	am 06.08.2022
Daniel und Imke Kaptein, geb. Temme aus Itterbeck	am 27.08.2022

Ihre Goldene Hochzeit feiern:

Johann und Gerda Bosch aus Uelsen	am 03.10.2022
Albert und Helga Bartels aus Uelsen	am 06.10.2022

Ihre Diamantene Hochzeit feiern:

Hindrik und Anna Hagmann aus Gölenkamp	am 21.09.2022

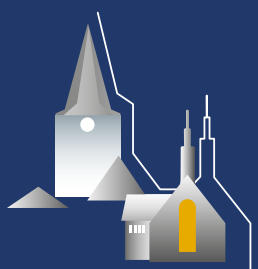
WIR TRAUERN

In unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Mina Wolters, geb. Scholten aus Gölenkamp	82 Jahre
Gerrit Detert aus Uelsen	77 Jahre
Wilhelmine Wegener, geb. Peters aus Uelsen, früher Itterbeck	90 Jahre
Hinderkien Meyer, geb. Hübers aus Uelsen	84 Jahre
Gertruida Schläfke, geb. Derks aus Haftenkamp	90 Jahre
Helene Schröder, geb. Blekker aus Uelsen	97 Jahre
Georg Smoes aus Hardingen	79 Jahre
Maria Elferink, geb. Reuvers aus Uelsen	90 Jahre
Gerlinde Holstein, geb. Banas aus Uelsen	76 Jahre

Datum	Zeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen	
04.09.2022	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	Anschließend Gemeindeversammlung	
11.09.2022	10.30 Uhr	Uelsen	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Schöpfungstag	
18.09.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastor Harms		
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Besuch aus unserer Partnerkirche in Indonesien	
25.09.2022	09.00 Uhr	Egge	Pastor Wiarda		
	10.30 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda		
	15.00 Uhr	Uelsen	KiGo-Team mit Pastor Harms	Tauferinnerungsgottesdienst (Taufen 2017)	
02.10.2022	09.00 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	Erntedank	
	10.30 Uhr	Egge	Pastor Wiarda	Erntedank	
08.10.2022 Samstag	09.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Konfirmation	
	11.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Konfirmation	
09.10.2022 Sonntag	10.30 Uhr	Egge	Pastor Wiarda	mit Taufe	
	09.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Konfirmation	
	11.30 Uhr	Uelsen	Pastor Harms	Konfirmation	
16.10.2022	09.00 Uhr	Egge	Lektorin Nina Schwarz		
	10.30 Uhr	Uelsen	Lektorin Nina Schwarz		
	14.00 Uhr	Uelsen	Pastor Wiarda	Goldene Konfirmation (Konfirmation 1970)	

Änderungen vorbehalten. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen und Angaben in den Grafschafter Nachrichten.



Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Uelsen
Kappenberghof 6 | 49843 Uelsen | Tel 05942 556 | Mail uelsen@reformiert.de | www.uelsen.reformiert.de | Öffnungszeiten : Di, Mi und Fr von 09.00-11.00 Uhr